

**Kommission für Erschließung und Metadaten
des Bibliotheksverbundes Bayern (KEM)
Arbeitsgruppe Sacherschließung (AGSE)**

3. Sitzung der Amtsperiode 2011-2013 am 20.04.2012, BSB München, 10.30 – 15.45 Uhr

Protokoll

Teilnehmer:

Frau Dr. Boll, UB Würzburg (Protokoll)
Frau Braune-Egloff, Bibliothek der FU Berlin
Frau Dilber, BVB-Verbundzentrale (Ständiger Gast) (ab 13.00 Uhr)
Frau Gulder, BSB
Herr Holbach, BSB
Frau Dr. Kobold, Bibliotheca Hertziana, Rom
Frau Merda, Bibliothek der Ohm-Hochschule, Nürnberg
Herr Müller, BSB (Gast, 14.00 – 14.30 Uhr)
Frau Reitzle, UB Augsburg
Herr Rüter, Bibliothek der HU Berlin
Frau Dr. Schweikl, UB Regensburg
Herr Dr. Stumpf, UB Augsburg (Vorsitz)
Frau Wolf-Dahm, UB Augsburg (Gast, 10.30 – 12.15 Uhr)

1. Formalia, Endgültige Verabschiedung des [Protokolls der 2. Sitzung](#)

Das Protokoll der letzten Sitzung wird mit einem kleinen Änderungsvermerk verabschiedet. In TOP 11 muss es heißen: „Nach kurzer Diskussion wird beschlossen, zu beantragen, dass im B3Kat eine Titelverknüpfung für SWD-Sätze mit einem Katalogisierungslevel unter "5" [statt: unter „3“] technisch ausgeschlossen wird.“

2. Anträge der AGSE anlässlich der KEM-Sitzung vom 24.1.2012 ([Protokoll](#), TOP 13)

Die Anträge der AGSE befinden sich auf der To-do-Liste der KEM. Dies betrifft die folgenden Anträge:

- Nachführung der DDC-Notationen aus BVB02
- Einspielen der DDC-Notationen aus dem WorldCat.

Nicht in das Protokoll der KEM aufgenommen wurde der Punkt, die Testlieferung der RVK-Notationen aus dem GBV zu prüfen, sowie der Stopp des Einspielens der Sätze mit Level 6.

Herr Stumpf fragt Frau Dilber, die am Nachmittag zur Sitzung der AGSE hinzustößt, nach dem Sachstand der drei Anträge [*Weiteres siehe Top 8*].

3. Überblick über die momentanen Tendenzen und aktuelle Themen in der Erschließung

- RDA:

Herr Stumpf gibt einen Überblick über die momentanen Tendenzen und aktuellen Themen der Erschließung. Unklar sei, so Herr Holbach, die von der DNB verwendete Formulierung „RAK-gerechtes

Format“: Ist damit D-MARC oder Standard-MARC gemeint? Frau Braune-Egloff fragt an, ob der Zeitplan für den Umstieg auf RDA unumgänglich ist. In diesem Zusammenhang verweist Frau Gulder auf die Diskussion in der AG Kooperative Verbundanwendungen. Diese habe sich dafür ausgesprochen, erst 2015 umzusteigen. Der von der DNB anvisierte Termin für den Umstieg auf RDA im Jahr 2013 sei für die Verbände viel zu früh. Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch nicht abzusehen, welche konkreten Konsequenzen der Umstieg auf RDA für die Sacherschließung bringen wird. Fest steht jedoch, dass RDA die Sacherschließung betreffen wird. Frau Braune-Egloff sieht Konsequenzen vor allem hinsichtlich der Ansetzung von Körperschaften. Außerdem fragt sich, wann die Platzhalter in RDA mit Regeln gefüllt werden.

- **Formatumstieg:**

Die DNB möchte das MAB-Format nur noch ein Jahr unterstützen. Auch hier sehen die Aleph-Verbände Probleme wegen der Schnittstellen-Anpassungen. Betroffen wäre auch die Nachführung der Schlagwortfolgen.

- **Discovery Services:**

In Bayern muss die Beschaffung von Discovery Services neu aufgerollt werden. Z.Zt. ist eine europaweite Ausschreibung in Arbeit. Mit einem Echtbetrieb ist frühestens Ende 2012 zu rechnen.

4. GND-Einführung

a. Gesamtprojekt, Zeitplan, Schulungen

Frau Gulder berichtet von großer Resonanz auf die laufenden GND-Schulungen. Viele Fortbildungen wurden für Multiplikatoren durchgeführt. Auch nach dem Umstieg auf die GND sind noch Schulungen möglich.

b. Erfahrungen aus Schulungen, Akzentuierung der bevorstehenden SE-Schulungen im BVB

Frau Gulder verweist auf einige Punkte, auf die besonderer Wert gelegt werden sollte: Dies sind zum einen die Übergangsregeln und hier besonders die Regeln für die Entitäten Kongresse, Geografika und Körperschaften. Zum anderen betrifft es die Aleph-Anwendung, vor allem die neuen Recherchemöglichkeiten, die die GND mit sich bringt. Die Trefferübersicht in Aleph ist übersichtlicher und enthält viele zusätzliche Informationen, z. B. den Katalogisierungslevel, das Format des Datensatzes, Informationen zu Lebensdaten und Beruf bei Personen. Damit steigt die Hoffnung, dass künftig, besonders in der Übergangszeit, aufgrund der Detailinformationen in der Formalerschließung leichter der „richtige“ Datensatz für die Verknüpfung erkannt und ausgewählt wird.

c. Absehbare u. mögliche Probleme ab dem GND-Produktionsbetrieb im B3Kat

Offen ist nach der GND-Einführung die Frage, in welchem Umfang die Formalerschließung die zur Verfügung stehenden Felder – insbesondere die 5XX-Felder – füllen soll.

Frau Reitzle fragt, ob ein Arbeiten in ILTIS zum jetzigen Zeitpunkt bereits möglich sei. Frau Gulder bittet hier um Zurückhaltung und verweist auf den bestehenden Zeitplan. Es sollten momentan keine Mailboxen beantwortet werden, da der Datentransfer von PICA ILTIS nach Aleph nicht optimal funktioniert. Man sollte lieber den Aleph-Neustart abwarten und über die Online-Schnittstelle neue

Datensätze erfassen. Auch dürfen momentan keine Umlenkungen oder Änderungen der bevorzugten Benennungen von Datensätzen vorgenommen werden. Frau Gulder verweist in diesem Zusammenhang auf das Altdatenkonzept, siehe:

https://wiki.d-nb.de/download/attachments/51283696/Altdatenkonzept_Stand_Mai.doc

Nach Match & Merge (ca. 10 Wochen nach Produktivnahme der GND) werden verbundübergreifend die Liste mit den Top-500-Datensätzen abgearbeitet und die Titel umgelenkt. Hier müssen rein redaktionelle Absprachen getroffen werden, da die Sätze nicht maschinell gesperrt werden können.

d. Korrekturen (nach der Migration fehlerhafte bzw. nicht ÜR-gerechte Sätze; Weiterverfolgen von SWD-Korrekturfällen in der GND, usw.)

Nach Match & Merge und der redaktionellen Bearbeitung der Top-500-Datensätze werden weitere Korrekturen notwendig sein. Es wird befürwortet, Sätze zu kennzeichnen, die GND-gemäß korrigiert wurden. Auch weitere Absprachen zwischen den einzelnen Redaktionen werden nötig sein.

e. Qualitätskontrolle und Information über Veränderungen in der GND

Da es die SWD-Listen (Informationsdienst mit Neuansetzungen und Löschungen) in der gewohnten Form nicht mehr geben wird, müssen die Löschungen anders abfragbar sein. In Aleph sollen die gelöschten Datensätze eine Kennzeichnung erhalten (im Feld Bevorzugter Name „!!!GESPERRT!!!“ und im Feld 001 vor der ID-Nummer „geloescht“). Frau Gulder kündigt an, dass die Verbundzentrale die gelöschten Sätze herausfiltern und Listen erstellen wird, die dann an die zuständigen Redaktionen weitergeleitet werden. Herr Stumpf verweist auf das existierende Problem mit den Datensätzen, die auf Katalogisierungslevel 6 und 7 stehen. Mit diesen Sätzen waren und sind auf Grund der Anreicherungen aus dem hbz viele Titel verknüpft, die vor der Löschung umverknüpft werden mussten. Diese sehr aufwändige Arbeit hat die Redaktion in Augsburg für die noch in der SWD gelöschten Sätze erledigt.

f. Auswirkungen auf Lokalsysteme und Benutzerrecherche

Die Lokalsysteme werden nach und nach angepasst. Die drei getrennten Normdateien bleiben lokal erhalten; die aus dem Verbund kommenden GND-Sätze werden ihnen zugeordnet. Die 5XX-Felder werden im Lokalsystem nicht genutzt werden können.

g. Einbeziehung von GND-Beziehungsfeldern (5XX) in die Schlagwortrecherche

Die verwandten Begriffe der SWD werden in den Lokalsystemen und im Gateway Bayern unterschiedlich indiziert. Die Hinzunahme für die Schlagwortsuche kann die Treffermenge sinnvoll ausweiten. Es verfahren aber auch nicht alle Lokalsysteme gleich. Da es sich um ein eigenes MAB-SWD-Feld handelt, kann eine Indexierung bisher auch dann erfolgen, wenn die Oberbegriffe nicht indiziert werden. In der GND sind die verwandten Begriffe nur ein Typ der Codierung innerhalb 5XX. Bezüglich der Frage, ob die 5XX-Felder grundsätzlich indiziert werden sollten, gibt es in der AG unterschiedliche Ansichten. Zu befürchten ist, dass dadurch die Precision leidet. Andererseits führt die unterschiedliche Indexierung bei identischer Suchanfrage im Lokalsystem und im Verbundkatalog zu nicht nachvollziehbaren Rechercheergebnissen. Unklar ist, ob sich im Gateway Bayern und im

lokalen FAST-/Touchpoint-Index bestimmte Codierungen evtl. selektieren lassen. Die AG will in diesem Punkt abwarten und zu gegebener Zeit überlegen, welcher Weg hier sinnvoll sein könnte.

5. GND im Semantic Web: Für die Inhaltserschließung relevante Arbeit des [Kompetenzzentrums Interoperable Metadaten](#) (KIM): Linked Data, Crosskonkordanzen für Normdaten, Matching von Titeldaten, CultureGraph usw.

Die Arbeit dieser Gruppe sollte aufmerksam verfolgt werden, weil dort ausgelotet wird, was mit den Linked data, insbesondere mit Normdaten innovativ machbar ist. Frau Braune-Egloff verweist z. B. auf den Best Practice Guide zu [„Repräsentation von Wissensorganisationssystemen \(KOS\) im Semantic Web“](#), der auf der KIM-Seite hinterlegt ist.

Es schließt sich eine kurze Diskussion über Sinn und Zweck des Semantic Web an. Grundsätzlich ist die AGSE von den Mehrwerten für die inhaltliche Suche überzeugt, die sich ergeben, wenn Daten unterschiedlicher Provenienz miteinander verknüpft werden. Allerdings steht und fällt die Qualität des Semantic Web mit der Qualität der verwendeten Daten.

6. Sacherschließung in der ZDB, Nacharbeiten für RVK-Notationen

Die Lieferung der RVK-Notationen aus B3Kat an die ZDB ist Ende 2011 erfolgt. Nach Abschluss interner Arbeiten am DFG-Antrag „RVK als Normdatei“ will die RVK-Koordinierungsstelle in Regensburg die neu definierten RVK-Systemstellen für die Zeitschriften in RVK-Online einpflegen. Die AGSE gibt zu bedenken, dass es evtl. sinnvoll wäre, die aus der Not geborenen Pauschalnotationen für Zeitschriften der einzelnen Fächer langfristig zu tilgen und durch korrekte Notationen für den jeweiligen Inhalt der Zeitschrift zu ersetzen. Dann würde sich ein Einpflegen in RVK-online erübrigen.

Da der genaue Sachstand bezüglich der Rücklieferung der RVK-Notationen aus der ZDB unklar ist, wird Herr Müller (BSB) um Erläuterung gebeten. Er fasst den momentanen Stand wie folgt zusammen: Die geplante Einspeicherung der Notationen zum ZDB-Gesamtabzug im Februar 2012 ist nicht erfolgt. Grund war eine Meinungsverschiedenheit zwischen der DNB und der ZDB bezüglich der Erfassungskonvention in PICA und zur Auslieferung in MAB. Die DNB nimmt keine Anpassung ihres ZDB-Formats vor, um die Notationen nach MAB-Standard in wiederholten Feldern auszuliefern. Die Einspeicherung der Notationen in die ZDB erfolgt frühestens zum GND-Sonderabzug der ZDB im Mai, evtl. jedoch erst zum ZDB-Gesamtabzug im August 2012. Frau Dilber hat ein Programm geschrieben, das sicherstellt, dass die Notationen trotz Auslieferung in einem einzigen MAB-Feld in B3Kat in wiederholten MAB-Feldern eingestellt werden. Nach erfolgter Einspeicherung der Notationen in die ZDB erfolgt eine Deduplizierung redundanter Belegungen von 700g/t/u/v/w und die Aufhebung des Überschreibschutzes für 700g/t/u/v/w. Zwischenzeitlich ist also mit Redundanzen zu rechnen.

7. MAB-Feld 740u (Änderung der Belegung, maschinelle Löschung bestimmter Inhalte)

Das MAB-Feld 740 ist für Subject headings der LoC reserviert. Ins Feld 740u gelangen bei Neuerscheinungen laufend unnormierte Schlagwörter, aber auch Angaben formaler Art („Book“, „Hardback“, auch zu Zielgruppen, überwiegend aus dem VLB). Die Daten stammen nicht aus der BVBO2, sondern sind wohl durch Z39.50-Übernahmen in den B3Kat gelangt. Frau Dilber hat eine Liste

der am häufigsten vorkommenden Begriffe erstellt. Herr Stumpf wird in der Liste die Begriffe markieren, die behalten werden sollen. Die anderen werden gelöscht, vor allem damit bei eventueller Auswertung in Drill downs die inhaltlich wertlosen Termini nicht wegen ihrer Häufigkeit die Anzeige dominieren.

Außerdem sind in Feld 740f (vorgesehen für Familiennamen) etliche Begriffe für Formangaben abgelegt. Die unkorrekten Einträge werden gelöscht. Sie stammen vermutlich aus dem SWB.

8. Strukturprüfung in BVB13 (RVK) u. a.

Frau Dilber hat die Strukturprüfung für die BVB13 (RVK) am 15.12.2011 eingeführt und bisher keine negativen Rückmeldungen erhalten. Gesprächsbedarf bestand zum MAB-Feld 705 (DDC-Notationen analytisch). Von der DNB werden im MARC-Feld 082 die vollständige DDC-Notation und im Feld 089 (das in MAB 705 umgesetzt wird) die DDC in ihren Bestandteilen (Grundnotation und Schlüssel) geliefert. Feld 089 kann aber nicht an den WorldCat geliefert werden. Dies stellt nach Ansicht der AG auch kein Problem dar, da in dieses Feld lediglich die verkürzten DDC-Notationen eingetragen werden, wofür im WorldCat weniger Bedarf besteht.

Weitere Informationen aus der Verbundzentrale (Frau Dilber):

- Nachführen der DDC-Notationen aus BVB02: Datensätze, an denen keine DDC-Notationen hingen, wurden mit DDC-Notationen aus der BVB02 angereichert.
- Prüfung der RVK-Testlieferung aus dem GBV: Die Verbundzentrale hat die Testlieferung bislang nicht geprüft. Ein Termin für die Prüfung steht nicht fest.
- Sätze mit Katalogisierungslevel „6“: Frau Dilber sieht keine Möglichkeit, eine Titelverknüpfung für Datensätze mit Katalogisierungslevel „6“ technisch auszuschließen.

9. Daten aus dem DNB-Projekt PETRUS

Von Seiten der DNB sind bislang keine Ergebnisse bezüglich der Möglichkeiten der automatischen verbalen Erschließung bekannt. Diese war eines der Teilprojekte von [PETRUS](#) [Prozessunterstützende Software für die Digitale Deutsche Nationalbibliothek]. Realisiert wurde im Rahmen dieses Projekts bisher nur die maschinelle Sachgruppenvergabe für Netzpublikationen.

10. Perspektiven für Maßnahmen zur Verbesserung / Anreicherung der hochwertigen Sacherschließungsdaten (insbes. RVK und SWD)

a. Intellektuelle retrospektive Erschließung (z. B. Hybridaufnahmen, Ebooks)

Punktuell ist bei der retrospektiven Erschließung einiges machbar. Die AGSE hält eine retrospektive Erschließung jedoch nur in den Fällen für sinnvoll, wo keine Ergebnisse von einer maschinellen Anfeicherung zu erwarten sind.

b. Verfahren mit maschineller Unterstützung (z. B. RVK-Anreicherung abhängig von anderen Feldern)

c. Anreicherung mit dem „Pfeffer-Verfahren“: zeitliche Perspektive, Vorgaben

Die AGSE befürwortet weiterhin, dass das sog. „Pfeffer-Verfahren“ auf die B3Kat-Daten angewandt wird, und gibt diesem Vorhaben eine hohe Priorität. Die Verbundzentrale soll angefragt werden, wann das Projekt realisiert werden könnte. Dies soll erneut in die KEM eingebracht werden. Vor dem Start des Projekts ist zu klären, mit welchen Informationen die Datensätze angereichert werden sollen (nur mit RVK-Notationen oder auch mit DDC-Notationen, mit DNB-Sachgruppen?). Des Weiteren muss geklärt werden, von welchem Titelsatz von mehreren gebündelten die Sacherschließung übernommen werden soll (der „ältere“ Datensatz oder der mit den meisten RVK-Notationen?). Die Mitglieder der AGSE sind aufgefordert, bis zur Inangriffnahme des Projekts entsprechende Kriterien zu überlegen.

d. Nutzung des Zeitcodes für die Suchverfeinerung nach „thematisierter Zeit“, vgl. das Konzept http://waldkauz.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/mat/kes_p_06.pdf (Anlage 1)

Sinnvoll wäre die Einführung einer Facette, die das Einschränken des Suchergebnisses nach thematisierten Zeiträumen ermöglicht. Eine solche Facette ließe sich auch als Zeitstrahl realisieren. Möglicherweise bietet die Einführung von Touchpoint bzw. auch von Discovery Services einen Anlass, die Daten entsprechend aufzubereiten.

11. Webauftritte für die Sacherschließung im B3Kat bzw. [BVB](#)

Auf dem neu gestalteten Webauftritt des BVB wurde für die AG Sacherschließung eine eigene Seite eingerichtet: <http://www.bib-bvb.de/web/ag-se/home>. Dort könnte es zukünftig auch einen internen Bereich geben, auf den nur die Mitglieder der AG Zugriff haben. Zu klären ist, welche Inhalte in einen solchen Bereich eingestellt werden sollen. Neben dieser Seite gibt es die Seite „Schlagwort-Verbundredaktion für den Bibliotheksverbund Bayern“ (<http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/sw/>) sowie die RVK-Seite (<http://rvk.uni-regensburg.de/>). Die Seiten der Schlagwort-Verbundredaktion werden momentan überarbeitet. Der Link auf die „Deutsche ISIL-Agentur und Sigelstelle an der Staatsbibliothek zu Berlin“ (<http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/>) soll in die [GND-Info-Seite](#) aufgenommen werden. Auf dieser Seite finden sich alle Schulungsunterlagen zur GND.

12. Inhaltliche Suche im [Gateway Bayern](#)

Die Indexierung abweichender Namen im Schlagwortbereich hat bisher nicht zuverlässig funktioniert, besonders bei Personennamen als Schlagwörter. Vor einer weiteren Prüfung dieses Mankos muss jetzt wohl das Einspielen der GND in den B3Kat und die neue Touchpoint-Version abgewartet werden.

Herr Holbach berichtet, dass im BSB-OPAC und im Gateway Bayern die systematische Suchbegrenzung (Fachfacette) auf der Basis der DDC-Sachgruppen realisiert werden soll. Hierzu gab es ein Gespräch mit der Verbundzentrale. Die AGSE betont in diesem Zusammenhang den Nutzen der RVK für die bayerischen wissenschaftlichen Bibliotheken und spricht sich dafür aus, die systematische Suche auf der Basis der RVK-Notationen ebenfalls im Gateway Bayern zu berücksichtigen. Wünschenswert wäre eine automatisch erzeugte Abbildung der DNB-Sachgruppen

auf die RVK-Notationen. Da es bislang keine verkürzten RVK-Notationen gibt, ist ein Mapping allerdings schwierig. Der Wunsch soll durch Herrn Stumpf an die KEM herangetragen werden.

13. Sonstiges

a. Nächste Sitzung der AGSE (Termin und Ort)

Die nächste Sitzung der AGSE soll nach dem 10. September 2012 in der KW 37 oder KW 38 stattfinden. Als möglicher Sitzungsort wurde Berlin in Erwägung gezogen.

b. Weitere Termine / Veranstaltungen

- Auf dem diesjährigen [Bibliothekartag](#) wird es wieder Vorträge zu Sacherschließungsthemen geben.
- Vom 1. bis 3.8. findet die Jahrestagung der GfKI in Hildesheim statt (<http://www.gfkl2012.de/>). Im Rahmen dieser Tagung wird ein Workshop zum Thema Klassifikation angeboten.
- Am 27.9. wird in der BSB eine VDB-Fortbildung „Recherche jenseits der Verbundkataloge“ stattfinden.

Protokolle der KEM